

**Inhaltsverzeichnis**

Einleitung.....	19
1 Konstruktion eines Arbeitsbegriffs von Kompetenz .....	28
1.1 Die Wurzeln von Kompetenz: Zum Kompetenzbegriff bei Chomsky und Habermas .....	31
1.1.1 Tiefenstruktur versus Oberflächenstruktur: Zur Unterscheidung zwi- schen Sprachkompetenz und Performanz.....	32
1.1.2 Der Zusammenhang von Lebenswelt und Sprache: Die Rolle des impliziten Hintergrundwissens .....	33
1.2 Informelles und implizites Lernen als lerntheoretische Voraussetzung ...	35
1.2.1 Die Einbettung des informellen Lernens in den Zusammenhang des Lebenslangen Lernens.....	36
1.2.2 Gegenwärtiger Theoriestand .....	37
1.2.3 Zusammenfassung.....	42
1.3 Zum kompetenztheoretischen Stellenwert des impliziten Lernens .....	43
1.3.1 Der bildungspolitische und betriebspädagogische Begriff des impli- ziten Lernens .....	44
1.3.2 Der Ansatz des impliziten Wissens nach Michael Polanyi.....	45
1.4 Fazit: Die Konstruktion eines Arbeitsbegriffs von Kompetenz und sich daraus ergebene Aufgaben für Kompetenzentwicklung.....	47
1.5 Didaktische Implikationen .....	51
1.5.1 Die Gestaltung von Lernräumen .....	52

1.5.2 Die Sprachreise als Raum für die Ermöglichung von Kompetenzentwicklung .....	53
2 Von der Kompetenzbiografie zur Kompetenzbeurteilung.....	55
2.1 Explorativität und Qualität als methodischer Bezugsrahmen für die Erforschung von Sprachreisen .....	55
2.2 Die computergestützte Auswertung als Möglichkeit für die Verbindung von qualitativen und quantitativen Ansätzen.....	57
2.3 Die Kompetenzbiografie: Kritische Auseinandersetzung auf der Basis bisher gewonnener Erkenntnisse.....	58
2.3.1 Motive, Ziele und Erfahrungen im Lebenszusammenhang als Bestandteile subjektiver Kompetenzentwicklung.....	58
2.3.2 Das Kompetenzverständnis in der Kompetenzbiografie .....	59
2.3.3 Die Erfassung impliziter Kompetenz.....	60
2.3.4 Die Artikulation von Erfahrung .....	61
2.3.5 Die Theorie der Erfahrungsaufschichtung .....	62
2.3.6 Das Analyse-Integrations-Verfahren .....	64
3 Forschungspraktische Konsequenzen .....	66
3.1 Die Integration implizit vorliegender Lebens- und Lernerfahrungen in den lebensbiografischen Gesamtzusammenhang.....	66
3.2 Grundlegende Begrifflichkeiten im Forschungskontext.....	67
3.2.1 Kompetenzbeurteilung .....	67
3.2.2 Informelles und implizites Lernen .....	67
3.2.3 Kompetenz und Lernerfahrung .....	69
3.2.4 Wissen .....	70
3.2.5 Motivation, Interesse und Ziel .....	71

4	Die Kompetenzbeurteilung .....	73
4.1	Methodischer Aufbau des Instruments Kompetenzbeurteilung.....	73
4.1.1	Diskussion ausgewählter Instrumente zur Erfassung und Bewertung von Kompetenzen: Vorzüge der Kompetenzbilanz gegenüber dem Profilpass .....	73
4.1.2	Die Kompetenzbeurteilung im Kontext der Untersuchung des Lernraums Sprachreise.....	78
4.1.3	Theorieanalyse der Interviews .....	86
4.2	Forschungsmethodische Abrundungen: Die Sichtung des Felds und der abschließende Fragebogen .....	88
4.2.1	Die Sichtung des Forschungsfelds und die Rolle der freien Beobachtung.....	88
4.2.2	Der abschließende Fragebogen .....	89
4.3	Selektionsmaßnahmen durch die Sprachreiseorganisation.....	90
4.4	Zusammenfassung: Die Rekonstruktion subjektiver Kompetenzentwicklungsverläufe .....	91
5	Die Sprachreise als erwachsenenpädagogischer Lernraum .....	93
5.1	Definitionen: Bildungsreise – Studienreise – Sprachreise.....	93
5.2	Die Sprachreise als Fremdsprachenunterricht .....	94
5.3	Aktueller Literaturstand .....	95
5.4	Angebotsstruktur und lerndidaktische Ausrichtung .....	98
5.4.1	Selbstdarstellungen und Internetpräsenzen .....	98
5.4.2	Selbstbestimmtes Sprachenlernen zwischen Freizeit, Erholung und Intensivkurs .....	99
5.5	Die ausgewählte Sprachreiseorganisation, ihre Sprachschulen und Kursteilnehmenden .....	101

5.5.1 Das Sprachreiseunternehmen und sein Kursangebot.....	101
5.5.2 Sprachschulen, Zielland und Kursort.....	102
5.5.3 Die Interviewpartner .....	103
5.6 Fallbezogene Entfaltung der Thematik: Die Eingangsfrage.....	105
5.7 Fallinterpretationen: Die Einteilung in Altersstufen.....	106
5.7.1 Junges Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 1,2 und 3 .....	108
5.7.2 Mittleres Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 4 und 5 .....	123
5.7.3 Höheres Erwachsenenalter: Interpretation der Eingangserzählung der Interviewpartner 6 und 7, 8 und 9 und 10.....	129
5.8 Sprachreisen und Kompetenzentwicklung: Auswertung der persönlichen Kompetenzprofile .....	148
5.8.1 Altersstufe Junges Erwachsenenalter.....	149
5.8.2 Altersstufe Mittleres Erwachsenenalter .....	161
5.8.3 Altersstufe Höheres Erwachsenenalter .....	171
6 Motive und Ziele für die Teilnahme an einer Sprachreise.....	184
6.1 Die Motive und Ziele junger erwachsener Sprachreiseteilnehmender ...	184
6.1.1 Berufliche Neuorientierung bzw. Weiterentwicklung und Arbeitslosigkeit als Motiv für die Teilnahme an einer Sprachreise .....	184
6.1.2 Persönliche Beweggründe: Die Bewältigung von Lebenskrisen und die Chance, Lebenserfahrungen zu sammeln.....	185
6.2 Die Motive und Ziele Erwachsener aus dem mittleren Erwachsenen-alter.....	187
6.3 Die Motive und Ziele Erwachsener aus dem höheren Erwachsenen-alter .....	188
6.3.1 Der Wunsch nach einer persönlichen Weiterbildung im Sinne der Erfahrung sozialer Eingebundenheit und Interkulturalität .....	188
6.3.2 Arbeitslosigkeit .....	189

6.3.3 Vorerfahrungen im Bereich des Fremdsprachenlernens und ihre Relevanz für die Motivbildung .....	190
7 Die Gestaltung des Lehrens und Lernens .....	192
7.1 Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters.....	193
7.1.1 Eingeschränkte Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit als Folge von organisatorischen Defiziten.....	193
7.1.2 Die Planung und Organisation der Reise als Moment der Selbstbestimmung .....	194
7.2 Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters.....	195
7.3 Die Gestaltung des Lehrens und Lernens aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters.....	196
7.3.1 Vertrauensvolle Aktivität versus passive Konsumierung: Reaktionen auf die Fremdbestimmung des Unterrichts.....	196
7.3.2 Die Gruppenarbeit als lerndidaktisches Prinzip zur Sprachförderung und als Möglichkeit zur Kontaktknüpfung .....	197
8 Die Gestaltung der Freizeit .....	199
8.1 Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters .....	199
8.1.1 Unabhängigkeit versus Eingebundenheit: Das Bestreben, „sein eigenes Ding zu machen“ .....	199
8.1.2 Die Gastfamilie als Ort der Information, Konfrontation und Reflexion .....	200
8.2 Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters.....	201
8.2.1 Die Freizeit als Möglichkeit der Erholung und des selbständigen Arbeitens .....	201

8.2.2 Die Gastfamilie als Ort der Selbstkontrolle und des Lernens.....	202
8.3 Die Gestaltung der Freizeit aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters.....	203
8.3.1 Die Befriedigung des Bedürfnisses nach sozialer Zugehörigkeit und das Gefühl, „aufgehoben zu sein“.....	203
8.3.2 Die bewusste Nutzung der Freizeit für das Fremdsprachenlernen .....	204
8.3.3 Fremdheit als Merkmal der Gastfamilie .....	204
9 Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen.....	206
9.1 Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des jungen Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten .....	206
9.1.1 Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Die Rolle des „Kontakteknüpfens“ .....	206
9.1.2 Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Vernachlässigung des Computerlernens.....	207
9.1.3 Die Entwicklung der personalen und sozialen Kompetenz: Über Werte und Sinnvorstellungen verfügen und Aufgaben und Rollen in der Gruppe wahrnehmen.....	208
9.1.4 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Negative und positive Beobachtungen interkultureller Unterschiede.....	210
9.2 Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des mittleren Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten .....	211
9.2.1 Die Entwicklung der biografischen Kompetenz: Lernen, über das eigene Leben zu reflektieren .....	211
9.2.2 Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Die Bedeutung des Lehr- Lernverhältnisses .....	212
9.2.3 Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Schwierigkeit, anspruchsvolle Texte zu verstehen und mit dem Computer zu lernen ...	213
9.2.4 Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Die Aufhebung der kulturellen Distanzierung .....	214

9.3	Kompetenzentwicklung im Rahmen von Sprachreisen aus der Sicht des höheren Erwachsenenalters: Bedeutsame und weniger bedeutsame Kompetenzformen sowie allgemeine Auffälligkeiten .....	215
9.3.1	Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz: Der besondere Stellenwert der Fähigkeit, Kontakte zu knüpfen .....	215
9.3.2	Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz: Die internationale Begegnung und das internationale Lernen.....	217
9.3.3	Die Entwicklung der fachlichen Kompetenz: Die Bevorzugung praxisnahen Lernens und die Kritik am Computerlernen.....	219
9.3.4	Die Entwicklung der sozialen und biografischen Kompetenz: Die Förderung des Gruppenlernens und des Erkennens lebensgeschichtlich bedeutsamer Lebens- und Lernereignisse.....	221
9.4	„Lernraum Sprachreise“ : Perspektiven für Kompetenzentwicklung? ...	222
9.4.1	Gesellschaftliche Kompetenzanforderungen versus persönliche Kompetenzentwicklungserwartungen: Die Berücksichtigung altersspezifischer Lernbedürfnisse und Lerninteressen.....	223
9.4.2	Die Sprachreise als individuell gestaltbarer Lernraum.....	225
9.4.3	Das besondere Verhältnis von Kompetenzentwicklung und Selbstbestimmung im höheren Erwachsenenalter .....	226
10	Abschließende Fragebogenuntersuchung .....	227
10.1	Randdaten zur Fragebogenuntersuchung .....	227
10.2	Motive, Ziele, Erfahrungen und Kompetenzentwicklung erwachsener Sprachreiseteilnehmender .....	229
11	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	239
11.1	Überschneidungspunkte zwischen den Ergebnissen der Kompetenzbeurteilung und den Ergebnissen der abschließenden Fragebogenuntersuchung .....	239
11.2	Der Lernraum Sprachreise aus dem Blickwinkel der Altersstufen des Erwachsenenalters.....	244

11.3	Merkmale der Sprachreise aus pädagogisch-didaktischer Sicht.....	248
11.4	Defizite des Lernraums Sprachreise aus kompetenztheoretischer Sicht.....	250
11.5	Fazit: Die Etablierung eines Lernservices .....	253
12	Schlussbetrachtungen: Was kann die Arbeit aus forschungstheoretischer Sicht leisten? .....	256
12.1	Die Kompetenzbeurteilung: Kritische Anmerkungen und offene Fragen .....	257
12.1.1	Kritische Anmerkungen zur Kompetenzbilanz.....	257
12.1.2	Die Auswertung der Lernmappe .....	258
12.1.3	Die Bearbeitung der Lernmappe durch die Teilnehmenden.....	261
12.1.4	Die Kompetenzbeurteilung aus der Sicht der Untersuchungsleitenden .....	262
12.2	Einordnung der Studie in den aktuellen Diskussionsstand und Ergebnisvergleich .....	264
12.2.1	Teilnehmende .....	264
12.2.2	Motiv- und Zielstruktur.....	265
12.2.3	Kompetenzentwicklung .....	267
12.3	Sprachreise und Studienreise im Vergleich .....	269
12.3.1	Teilnehmende .....	269
12.3.2	Motiv- und Zielstruktur.....	269
12.3.3	Kompetenzentwicklung .....	271
12.3.4	Gestaltung des Lehrens und Lernens .....	274
12.4	Offene Fragen: Die Erforschung subjektiver Lerneinstellungen und Lernbedürfnisse.....	275
12.4.1	Aktuelle Diskussion .....	275
12.4.2	Lebenswelt und Habitus als theoretische Zugangsmöglichkeit.....	276
12.5	Implikationen für die Gestaltung erwachsenenpädagogischer Lernräume .....	280

12.5.1 Der Lernraum Sprachreise mit Blick auf gegenwärtige Veränderungen des Lernens.....	280
12.5.2 Die Ermöglichung einer personalen Kompetenzentwicklung .....	282
12.5.3 Die Sprachreise aus der Perspektive des Bildungsurlaubs .....	284
12.5.4 Die Sprachreise aus der Perspektive von Lernzeitkonten.....	286
Literatur.....	289
Anhang 1 Übersicht über den Aufbau des Instruments der Kompetenzbeurteilung + ausgefüllte Dokumente (Beispiele).....	304
Anhang 2 Abschließende Fragebogenuntersuchung.....	319